

## CH\_VB 92.033 vom 17. Dezember 1992

Bundesverwaltung, 1992-12-17, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch\\_vb\\_92.033](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb_92.033)

FR: CH\_VB 92.033 du 17 décembre 1992

IT: CH\_VB 92.033 del 17 dicembre 1992

### Erwägungen

#### E. 17

décembre 1992 2. Die starke Beschleunigung der Verfahren: Die lange Dauer der Verfahren war ja einer der Hauptgründe der besonderen Attraktivität der Schweiz. In diesem Jahre haben wir zwei Drittel aller Gesuche in drei Monaten erledigt. Das hat uns auch einen viel konsequenteren - weil humaneren - Vollzug negativer Asylentscheide ermöglicht. In diesem Zusammenhang darf ich auf eine Frage von Herrn Reimann Maximilian antworten, dass es total falsch wäre, wenn man für die zunehmende Gewaltbereitschaft auch in unserer Gesellschaft irgendwelche monokausalen Erklärungen heranziehen würde. Das war auch der Sinn des Zitates von Herrn Romano, der als Soziologe an der Universität Zürich tätig ist. Das Ergebnis unserer Standortbestimmung liegt nun vor. Der Bundesrat ist in der Auffassung bestärkt worden, Herr de Dar-del, dass unser Staat und seine Institutionen heute durch extremistische politische Störungen nicht ernsthaft gefährdet sind. Hier liegt doch wohl gegenüber den Verhältnissen beispielsweise in der Bundesrepublik Deutschland ein entscheidender Unterschied. Wir sind aber auch in der Ueberzeugung bestärkt worden, dass extremistische und rassistische Uebergriffe unser politisches und soziales Klima in den letzten Jahren vermehrt stören. Die innere Sicherheit der Schweiz ist glücklicherweise nicht ernsthaft in Gefahr, der innere Frieden aber zunehmend lokal gestört. Für die politische Arbeit müssen wir sowohl den latenten als auch den offenen Extremismus ernst nehmen. Die Arbeiten zu diesem Extremismusbericht wurden zu Beginn dieses Jahres abgeschlossen und betreffen daher das Geschehen der Jahre 1989 bis Ende 1991. Das ist übrigens mit ein Grund, weshalb wir festgestellt haben, dass während dieser Beobachtungszeit (1989 bis 1991) der Linksextremismus zweifellos nicht jene Rolle gespielt hat wie der Rechtsextremismus. Das mag beispielsweise in den siebziger Jahren anders gewesen sein. Aber für diese Beobachtungsperiode 1989 bis 1991 war zweifellos der Rechtsextremismus das gefährlichere Phänomen. Dies gilt einmal für die fremdenfeindlich motivierten Akte gegen Ausländer: Dieses Jahr wurden bis Anfang Dezember 38 Angriffe gegen Asylbewerberunterkünfte gemeldet, davon

#### E. 20

022 079 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.